

KEB News

innovativ

Innovatives aus der
**Katholischen
Erwachsenenbildung**
München und
Freising

Seite 2

**Neue Veranstaltungsreihe der
Kath. Erwachsenenbildung**
Freiwillig engagiert!

Seite 5

**Regionale Weiterbildungs-
offensive als Pilotprojekt**
Fit für Ehrenamt & Soziale Führung

Seite 7

Fit für's freiwillige Engagement
Gemeinsam Kirche leben

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Blick auf die Sonderausgabe des vorliegenden Newsletters wird deutlich, dass, wie Dan Millman, ehemaliger Trampolinweltmeister und Autor für spirituelle Themen, es ausdrückt: „Das Geheimnis des Wandels besteht darin, seine ganze Energie nicht auf den Kampf gegen das Alte, sondern auf den Aufbau des Neuen zu richten.“ Die Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum München und Freising befindet sich in einem stetigen Entwicklungsprozess. Die Basis unserer Arbeit ist dabei nach wie vor grundgelegt in den Leitlinien der Katholischen Erwachsenenbildung, die hervorheben, dass Kirchliche Bildung lebensbegleitend stattfindet und alle Dimensionen des Menschseins umfasst. „Sie befähigt Menschen zu Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität und unterstützt sie, ihren Anteil zur Gestaltung der Gesellschaft beizutragen und die Kirche aus dem Glauben heraus mitzugestalten. Der religiösen Bildung des Menschen kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.“

Die Katholische Erwachsenenbildung wird von ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Personen verwirklicht. Fachlich kompetent, menschlich überzeugend, kirchlich beheimatet und mit einem reflektierten Glauben bewältigen sie eine Vielzahl von Aufgabenbereichen und entwickeln stetig zeitgemäße, zukunftsweisende und innovative Bildungsangebote, um Menschen dabei zu helfen, Krisen zu bestehen und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Nicht unerheblich ist dabei auch die Frage: Wer sind die Freiwilligen der Zukunft? Hoch einzuschätzen ist dabei auch die umfassende Qualifizierung von Ehrenamtlichen im Projekt „Fit für's freiwillige Engagement“, das in Kooperation des KBW Traunstein mit Fachstellen der Erzdiözese entwickelt wurde.

Der vorliegende Newsletter verdeutlicht, wie die Zieldimensionen „Mit Innovation die Voraussetzung für die Kirche der Zukunft schaffen“ und „Das ehrenamtliche Engagement wirksam in das kirchliche Handeln einbinden“ im zukunftsweisenden Gesamtstrategieprozess der Erzdiözese München und Freising praktisch und wirkungsorientiert umgesetzt werden können.

Freuen Sie sich auf eine spannende Lektüre.

Ursula Lay

1. Vorsitzende der KEB München und Freising



Freiwillig engagiert!

Die Katholische Erwachsenenbildung unterstützt ab 2023 die Entwicklungen zu Ehrenamt und Engagement in der Erzdiözese durch Veranstaltungen, die den Blick über den kirchlichen Zaun ermöglichen, zu anderen Trägern, in andere Diözesen oder zu Wissenschaft und Forschung.



Wer sind die Freiwilligen der Zukunft? Die Bereitschaft zum Engagement ist ungebrochen, doch wählen Menschen genauer aus: Sie bevorzugen kurzfristige oder unverbindlichere Formate, möchten nicht mehr so gerne Leitungsaufgaben übernehmen und schätzen selbstorganisierte Formen.

Ziele und Zielgruppen

Die Katholische Erwachsenenbildung zeigt sich mit der neuen Veranstaltungsreihe als Impulsgeber für Innovation und Weiterentwicklung zum Thema Ehrenamt. Der Schwerpunkt liegt auf Onlineveranstaltungen, da sie niedrigschwellig viele freiwillig und hauptberuflich Engagierte zu dem strategisch wichtigen Thema erreichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten aktuelle Informationen zum Freiwilligenmanagement, erfahren von neuen Entwicklungen und lernen durch Best Practice Beispiele

neue Formate und Herangehensweisen zum Freiwilligen Engagement kennen. Mit den Angeboten bietet die Katholische Erwachsenenbildung einen Rahmen, in dem sich externe und kircheninterne Kolleginnen und Kollegen mit ihren Innovationen zum Freiwilligen Engagement zeigen und begegnen können.

Zielgruppen der Reihe sind hauptberuflich und freiwillig Engagierte in der katholischen Erwachsenenbildung und in anderen Arbeitsfeldern der Erzdiözese sowie weitere Interessierte.

Themen und Inhalte

„Die Grundidee war, den Blick über den kirchlichen Zaun zu ermöglichen“. Karin Wimmer-Bileler, Fachreferentin Seniorenbildung und Intergenerationelle Bildung, und Silke Schwerdtner, Fachreferentin für Bildungswerke und Bildungsträger, haben gemeinsam die neue Veranstaltungsreihe konzipiert. Veran-

stalter ist die KEB München und Freising e.V. zusammen mit der Hauptabteilung 5.4 im Erzbischöflichen Ordinariat München.

Die Angebote nehmen Best Practice-Beispiele sowie Innovative Projekte und wichtige Entwicklungen aus dem Freiwilligenmanagement in den Blick.

Los ging es im Oktober 2023 mit der Online-Veranstaltung „Aktuelle Chancen und Herausforderungen des Freiwilligenmanagements“. Referentin war Dr. Gerlinde Wouters, Leitung FöBE (Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement).

Einen Monat später berichtete Maria Dillschnitter von der Freiwilligen-Agentur TATENDRANG, München über „Sporadisch & flexibel – Neue Formate im freiwilligen Engagement am Beispiel „Whats to do?“.

Neue Veranstaltungs-Reihe der Katholischen Erwachsenenbildung

Im Januar gaben Dr. Claudia Pfrang, Direktorin der Domberg-Akademie und Ruth Busl, Projektleiterin beim KBW Bad Tölz-Wolfratshausen, Einblick in das Projekt: „Fit für Ehrenamt & Soziales Engagement“ – das innovative Projekt der Domberg-Akademie zusammen mit dem Kreisbildungswerk Bad Tölz-Wolfratshausen, in dem es vor allem um die Unterstützung von Führungskräften im Freiwilligen Engagement geht.

Diese ersten drei Online-Veranstaltungen in der neuen Reihe waren sehr gut besucht; zwischen 15 und 27 Personen nahmen teil. Mit dem „Mittagsformat“ konnten viele Hauptamtliche erreicht werden (aus den Bildungswerken und dem EOM).

Beim Termin am 30. April ging es dann um die Frage „Wer sind die Freiwilligen der Zukunft?“

Im Rahmen der bayernweiten Themenwoche „Umbrüche“ diskutierte Renate Volk, Leiterin der Freiwilligenagentur TATENDRANG, mit Karin Wimmer-Billeter über Trends und Entwicklungsperspektiven im Freiwilligen Engagement. Renate Volk sieht Chancen, neue Engagierte in bestimmten Lebenssituationen zu gewinnen: „Viele Menschen in Umbruchsituationen suchen eine Möglichkeit zum Engagement. Ein Jobwechsel, ein Umzug in eine neue Stadt oder auch eine Trennung motiviert Menschen, freie Zeit in Engagement zu stecken.“ Die Leiterin der Freiwilligenagentur berichtet aus ihren Beratungsgesprächen, dass Freiwillige ein Engagement von sechs bis zwölf Monaten heute als langfristig empfinden.

Am 17. Juni findet die nächste Veranstaltung statt: „Best Practice: Graswurzelsucht – Partizipative Erwachsenenbildung“, mehr Infos zum Online-Angebot [hier](#).



Drei Fragen an Karin Wimmer-Billeter, Fachreferentin Senioren- und Intergenerationelle Bildung, und Silke Schwerdtner, Fachreferentin für Bildungswerke und Bildungsträger:

Wie kann es gelingen, als kirchliche Einrichtung neue Engagierte zu gewinnen?

Silke Schwerdtner: Menschen wollen sich engagieren, das belegen auch Studien wie der [Freiwilligen-Survey](#). Man sollte jedoch nicht jemanden suchen, der eine bestimmte Aufgabe übernimmt, sondern von den Menschen ausgehen: Was ist ihnen so wichtig, dass sie Zeit und Energie einbringen wollen?

Karin Wimmer-Billeter: Ja, Perspektivwechsel ist wichtig – aus der Perspektive der Freiwilligen denken, was könnte diese Person interessieren, welche besonderen Kompetenzen hat sie, was könnte ihr Spaß machen? Und gute Rahmenbedingungen bieten, klar darstellen, welche Gestaltungsmöglichkeiten es an der Stelle gibt. Das „Zauberwort“ heißt oftmals kurzfristiges Engagement, d.h. ich muss mich nicht jahrelang verpflichten.

Wie motiviere ich die langjährig Engagierten, weiter „bei der Stange“ zu bleiben?

Silke Schwerdtner: Ganz wichtig ist die Partizipation, die Möglichkeit, mitzugestalten. Und natürlich die Wertschätzungskultur, mit seinem Engagement auch „gesehen“ zu werden.

Karin Wimmer-Billeter: Und das Ende nicht tabuisieren! Die Engagierten darauf ansprechen, wie lange sie die Aufgabe übernehmen möchten. Also zum Beispiel: „Ist es in Ordnung, wenn wir in der Etappe von einem Jahr denken?“ Es muss klar sein: „Ich kann aufhören, wenn ich nicht mehr mag“.

Die Rahmenbedingungen müssen passen, ein guter hauptamtlicher Ansprechpartner da sein, der auch Zeit hat für diese Aufgabe. Es sollte natürlich auch Anerkennungsformate geben, wobei es ganz unterschiedliche Möglichkeiten gibt – von der persönlichen Karte zu Weihnachten bis zu gemeinsamen Unternehmungen!

Wie könnte das freiwillige Engagement der Zukunft aussehen?

Karin Wimmer-Billeter: Kleinteiliger, d.h. verschiedene Tätigkeiten in „kleinere Pakete geschnürt“, die auch einmaliges Mitmachen möglich machen. Leitungsfunktionen mehr im Team.

INNOVATIVE PROJEKTE - das wird gefördert

Neue Formate und Ansätze		
KBW Garmisch-Partenkirchen	Biodiversitätsförderung in Privatgärten – Beteiligung an der Landesgartenschau mit zwei Veranstaltungen: Gorilla Gardening (Mitmach-Aktion) & Vortrag/Veranstaltung eines Symposiums zum Thema „Böden“	Bildung für nachhaltige Entwicklung
Domberg-Akademie	„ Demokratie unter Druck “. Reihe mit vier Abendveranstaltungen	Politische Bildung
KBW Ebersberg	Gesunde Kinder – Gesunde Gesellschaft. Online-Angebote & Veranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren im Haus der Familie. Themen: Ernährung, Bewegung, Resilienz, Medien	Familienbildung
Domberg-Akademie	Ethik – einfach spannungsreich. Neue Reihe zu gesellschaftl., wissenschaftl. u. technolog. Innovationen	Politische Bildung
Münchner Bildungswerk	Lebendige Schöpfung – Spiritueller Malkurs Natur – gewaltig oder gewalttätig? Ein spiritueller Bildhauerkurs. Zwei Kurse à vier Tage	Theologische Bildung (Spiritualität), Kulturelle Bildung
KEB München und Freising e.V. in Koop. mit EOM, Fachstelle 5.MD und neun KBW	Weiterentwicklung Digitalbegleiter:in Qualifizierungskurse, Entwicklung neues Modul, Aktionswoche mit allen beteiligten KBWs, Aktualisierung der Lernräume, mehrteilige Kursentwicklung	Seniorenbildung
KBW Freising	„ Rettet Bischof Korbinian “ – Kooperatives Abenteuerspiel	Familienbildung
KBW Mühldorf	„ Was dir zum Frieden dient “. Workshop-Reihe zur Christlichen Ethik in bewegten Zeiten	Theologische Bildung
KBW Mühldorf	„ Elternbildung Up to date “. Erneuerung der Inhalte und Präsentationsformen des Elternbildungsangebots	Familienbildung
KBW Freising	Challenge accepted: Mach mit und entdecke Streuobstwiesen – Veranstaltungsreihe	Bildung für nachhaltige Entwicklung, Politische Bildung, Kulturelle Bildung



Fit für Ehrenamt & Soziale Führung

Das Katholische Kreisbildungswerk Bad Tölz-Wolfratshausen hat in Zusammenarbeit mit der Domberg-Akademie ein Pilotprojekt zum Ehrenamt angestoßen, das bayernweit Wege bereiten kann. Es bietet innovative Lösungsansätze und lädt alle Ehrenamtlichen und sozial Engagierten ein, sich zu vernetzen und die kostenfreien Veranstaltungen zu besuchen.

In einer Zeit der Umbrüche steht auch das Ehrenamt vor Herausforderungen: der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung, erhöhte rechtliche und organisatorische Komplexitäten erfordern neue Herangehensweisen und eine Transformation des traditionellen Ehrenamts.

„Das Ehrenamt muss sich organisatorisch verändern“, sagt Ruth Busl, Projektleiterin von „Fit für Ehrenamt & Soziale Führung“ beim KBW Bad Tölz-Wolfratshausen.

In den Führungspositionen steht der Generationenwechsel kurz bevor, es mangelt an Nachwuchskräften – und junge Engagierte haben andere Erwartungen als früher.

Um beispielsweise die Generation Z fürs Freiwillige Engagement zu gewinnen, müsse man projektbezogen denken sowie Gestaltungsmöglichkeiten und Austausch bieten. Dies erfordert Veränderungen in Strukturen, Prozessen und Führungskompetenzen.

Das KBW will diesen Wandel als Chance nutzen.

Bildung, Coaching und Mentoring

„Wir bieten ein ganzes Portfolio an Weiterbildungen sowie Coaching für aktuelle Füh-



Ein Bild aus der Zukunftswerkstatt, der Auftaktveranstaltung zum Pilotprojekt, die im September 2023 im Kloster Beuerberg stattgefunden hat. Referentin ist Prof. Dr. Dorit Sing von der Katholischen Stiftungshochschule Benediktbeuern.

Foto: KBW Bad Tölz-Wolfratshausen

rungskräfte“, berichtet Ruth Busl. Im Vorfeld stand eine Bedarfsanalyse: „Alles, was wir anbieten, basiert auf den Wünschen, den Bedarfen und den Herausforderungen, die wir eruiert haben“.

Die Themenfelder umfassen Sinnstiftung, Führungskompe-

tenz, Teamentwicklung, Vernetzung, Digitale Kompetenz, Sichtbarkeit & Wirkung, Finanzierung & Recht.

In diesem Rahmen fand in diesem Jahr zum Beispiel schon ein Seminar zu „Fundraising im digitalen Zeitalter“ statt; in einem Kurs wurde „Interkultu-

Regionale Weiterbildungsoffensive als Pilotprojekt

relle Power für ehrenamtliche Führungskräfte“ in den Blick genommen; an einem anderen Termin ging es um „Online-Tools, die Ihr Ehrenamt revolutionieren“.

Ein besonderes Highlight im April: „Empathie statt Ellenbogen – die neuen Führungsqualitäten“ mit der Management-Trainerin Sabine Asgodom.

„Und um junge Menschen in ihre Potenziale zu bringen, bieten wir nach dem Vorbild des [Programms von Adrienne Schmid](#) ‚Potenzial Booster‘“, hebt Ruth Busl hervor.

Dieser 3-teilige Intensivworkshop für Persönlichkeitsentwicklung, Potenzialentfaltung und Resilienztraining ist speziell auf junge Freiwillige

zwischen 20 und 30 Jahren zugeschnitten.

Wissenschaftliche Begleitung

Prof. Dorit Sing und Prof. Andreas Kirchner von der Katholischen Stiftungshochschule Benediktbeuern begleiten das Pilotprojekt.

Die vier „Säulen“ des Projekts

Sinnorientierung, Sozialraum, Digitalkompetenz und Führungskompetenz fungieren als Leitplanken des Projekts.

Ein wesentlicher Motivationsfaktor, ein Ehrenamt zu übernehmen, ist das Bestreben, Sinn zu stiften und selber zu erfahren.

„Sinnstiftung ist ein genuines Thema von uns als wertorientierten Träger“, betont Dr.

Claudia Pfrang, Direktorin der Domberg-Akademie. Soziales Engagement sollte im Idealfall über die Bereiche hinweg im Landkreis vernetzt sein, um die Chancen und Synergien aus der vernetzten Zusammenarbeit nutzen zu können. Auch und gerade in der neuen Dekanatsstruktur gilt es, über den Sozialraum Vernetzung herzustellen. Und last but not

least: die Führung, Motivation und Steuerung von Ehrenamtlichen wollen gelernt und geübt sein. „Ehrenamtliche Führungspositionen sind sonst kaum im Blick“, erläutert Dr. Pfrang. „Ehrenamtliche haben andere Bedürfnisse und andere Zeitressourcen. Man kann nicht einfach über deren Zeit verfügen, sondern muss den Ehrenamtlichen kennen und ihn genau dort abholen, was ihm Spaß macht.“

Wegbereiter für weitere Landkreise

Bis Ende 2024 erarbeitet die Domberg-Akademie auf der Basis der Erfahrungswerte des KBW Bad Tölz-Wolfratshausen im Pilotprojekt ein Transferkonzept, welches die gewonnenen Erkenntnisse an die Bildungswerke der Katholischen Erwachsenenbildung München und Freising weitergibt und somit das Konzept übertragbar macht.

Lesen Sie [hier](#) den Artikel von Franziska Steinich, Projektleitung in der Domberg-Akademie, im DA-Magazin. Weitere Informationen zum Projekt Fit für Ehrenamt & Soziale Führung unter <https://zukunftehrenamt.info/>.



Klosterkirche Beuerberg



Gemeinsam Kirche leben

Ohne die Unterstützung freiwilliger Helferinnen und Helfer wäre das Gemeindeleben undenkbar. Aus diesem Grund hat das Katholische Kreisbildungswerk Traunstein in Kooperation mit Fachstellen der Erzdiözese fünf verschiedene Qualifizierungskurse entwickelt.



von links oben: Tobias Trübenbach (Geschäftsführer KBW Traunstein), Andrea Rosenegger (Theol. Referentin), Peter Förg (Pastoralreferent), von links unten: Dr. Dr. Christoph Hentschel (Priester), Dr. Christine Abart (Pastoralreferentin), Waltraud Jetz-Deser (Religionspädagogin). Foto: Stefanie Berger/KBW Traunstein

Es gibt zahlreiche Gründe, warum Menschen sich für ein Ehrenamt entscheiden. Soziales Engagement bereichert nicht nur das Leben, sondern verleiht auch einen tieferen Sinn, wenn man Gutes tut, anderen Menschen hilft und sie unterstützt. Oft ist es die Möglichkeit, in einer Gemeinschaft zu arbeiten, die große Freude bereitet. Um interessierten und engagierten Menschen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten auszubauen und einen einfachen Einstieg ins Ehrenamt zu ermöglichen, hat sich das KBW Traunstein das Ziel ge-

setzt, nachhaltige Strukturen und Bildungselemente anzubieten.

Im Rahmen des Projekts „Gemeinsam Kirche leben“ laufen seit Herbst 2023 fünf verschiedene Kursformate zu unterschiedlichen Themenbereichen des pfarreilichen Lebens. Diese Kurse sollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch dazu ermutigen, sich aktiv in der Gemeinschaft zu engagieren und gemeinsam Kirche zu gestalten. Dies stärkt nicht nur die Pfarren, sondern fördert auch das

individuelle Wachstum und die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen.

Biblisch predigen

In neun Modulen gewinnen die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer neue Einsichten in die Bibel, finden zahlreiche Anregungen fürs Predigen und können ihre Bibelauslegungen in der Ausbildungsgruppe erproben. Zu Beginn und im März steht je ein Ausbildungstag in St. Rupert auf dem Programm. Von den Abendkursen finden fünf online statt und zwei in St. Rupert.

Grundkurs Liturgie

Wer Fragen zum liturgischen Feiern hat, mehr über die Gottesdienste erfahren und Einblicke in den reichhaltigen Schatz der katholischen Liturgie bekommen möchte, ist beim Grundkurs Liturgie genau richtig. 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten im Grundkurs Liturgie an zwei Samstagen Basisinformationen und Hintergründe zur katholischen Liturgie. Praktische Übungen und gemeinsame Gottesdienste gaben den Raum, um Liturgie mit allen Sinnen zu erfahren. Kurstag I hatte das Thema „Liturgie? Den Gottesdienstraum erfahren, Liturgie mit allen Sinnen“. Kurstag II nahm die Heilige Messe, Wort-Gottes-Feier, Tagzeitenliturgie und Andachten in den Blick.

Wortgottesdienste leiten

Für Interessierte, die das nötige Know-how und Handwerkszeug erwerben möchten, um einen Wortgottesdienst zu leiten, ist dieser Praxistag sehr hilfreich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten sich Grundlagen und üben ihre Leitungstätigkeit gleich ganz praktisch in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Traunstein. Voraussetzung für die Teilnahme ist der absolvierte zweitägige Grundkurs Liturgie. Der Kurs „Wortgottesdienste leiten“ fand im Herbst 2023 statt und war ausgebucht.

Bibelrunden leiten

Mit neun Modulen gewinnen die ehrenamtlichen Aktiven neue Einsichten in die Bibel und erlernen Fertigkeiten, um selbst Bibelrunden zu leiten. Zu Beginn und am Ende findet je ein Ausbildungstag in St. Rupert statt, von den dazwischenliegenden Abenden sind fünf online und zwei in Präsenz in St. Rupert.

Besuchsdienst-Kurs

Im Alter kann die Welt eher klein sein: Wenn man alleine lebt und kaum mehr rauskommt aus den vier Wänden. Wie wohltuend ist es dann, wenn sich jemand findet, der regelmäßig vorbeikommt ... zum Reden und Zuhören, für einen Spaziergang, zum Vorlesen oder Besorgungen machen: „Schön, dass Sie mich besuchen!“

Dieser Einstiegskurs macht fit für den Besuchsdienst. Interessierte erfahren Wissenswertes über die Lebensphase Alter, über Kommunikation, Biographiearbeit und Spiritualität. Neben inhaltlichen Impulsen gibt es Raum zum Austausch – auch über die eigene Motivation.

Tobias Trübenbach, der Geschäftsführer des Katholischen Kreisbildungswerks Traunstein, zum aktuellen Stand des Projekts „Gemeinsam Kirche leben“: „Die erste Runde haben wir fast absolviert, einige Formate laufen noch, andere starten im kommenden Herbst zum zweiten Mal.



St. Rupert. Foto: Stefanie Berger/KBW Traunstein

Da die Angebote unserer Kooperationspartner im Erzbischöflichen Ordinariat München immer im Herbst/Winter beginnen, bleibt es bei der Taktung. Neu dazu kommt die Grundqualifizierung für die Kirchenführer-Ausbildung, die ab Herbst einmalig in Traunstein stattfindet, in Zusammenarbeit mit Angelika Brunnbauer, Fachbereich Tourismus und Sport.“ Dr. Christine Abart, Theologische Referentin und Dr. Dr. Christoph Hentschel, Referent für bibeltheologische Bildung berichten aus den Kursen: Die Teilnehmenden sind interessiert und engagiert. Bei „Bibelrunden leiten“ und „Biblich predigen“ nehmen bis jetzt überwiegend „altgediente Engagierte“ teil und nutzen das Angebot zur Weiterbildung.

Demgegenüber buchen den Besuchsdienst-Kurs besonders viele Neueinsteiger. Die Referenten Waltraud Jetz-Deser, Seniorenpastoral, und Peter Förg, Krankenhauspastoral, sind im Landkreis Traunstein tätig. Sie können interessierte Ehrenamtliche, die ihre Kurse absolviert haben, gleich in den Besuchs-

dienst vermitteln. Tobias Trübenbach betont: „Das ist ideal. Der Besuchsdienst im Krankenhaus Traunstein wird gerade neu aufgebaut, weil die Vorgängergeneration in Ruhestand geht. Das Krankenhaus freut sich und die Engagierten auch!“ Weitere Einsatzgebiete für die Kurs- Absolventen sind natürlich Hausbesuche und Altenheime.

Alle Kurse finden im Haus St. Rupert statt. Der schöne Rahmen und die gute Verpflegung sind Teil der Wertschätzungskultur für die Ehrenamtlichen.

Tobias Trübenbach freut sich: „Die fünf völlig verschiedenen Angebote laufen alle gut, so dass wir die Formate fortführen und sie mit abwechslungsreichen Angeboten ergänzen – ab Herbst mit der Kirchenführer-Ausbildung als neues Element!“

Ehrenamtsakademie – Freiwilligenakademie

Freiwilliges Engagement ist in Zeiten wie diesen unverzichtbar für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Die Angebote des Münchner Bildungswerks, gegliedert in Ehrenamtsakademie und Freiwilligenakademie, nehmen Menschen an die Hand, die sich engagieren möchten, ob mit oder ohne Vorerfahrungen.

Die Freiwilligenakademie des Münchner Bildungswerks bietet in Zusammenarbeit mit einem breiten Netzwerk von Freiwilligenagenturen und Kooperationspartnern Qualifizierungskurse an, die speziell auf die Bedürfnisse freiwillig Engagierter zugeschnitten sind. Das Kursangebot erstreckt sich über vier Bereiche: Senior:innen, Eltern und Familie,

Flucht und Migration und allgemeine Weiterbildung.

So widmet sich beispielsweise das Postpatenprojekt der Qualifizierung freiwillig Engagierter, die ältere Menschen dabei unterstützen, ihre Post zu ordnen und zu bearbeiten.

Ein Beispiel aus dem Bereich Flucht und Migration: Die

Schulung für Behördenbegleiter:innen stärkt Freiwillige für deren Aufgaben und vermittelt Grundwissen über die soziale Hilfe- und Infrastruktur in München, über die eigene Rolle im Unterstützungsprozess sowie Kommunikationstipps für schwierige Situationen.

Die Ehrenamtsakademie umfasst vielfältige Qualifizierungen für Interessierte, die sich mit ihren Ressourcen und ihrem Wissen in ihre Pfarrgemeinde einbringen möchten.

Die Einsatzgebiete erstrecken sich von der Liturgie als Lektor:in oder Leitung von Wortgottesdiensten bis zur Erwachsenen- und Familienbildung als Bildungsbeauftragte oder Leitung von Eltern-Kind-Gruppen.

So ist zum Beispiel der Grundkurs Liturgie, wie er vom Münchner Bildungswerk in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Ordinariat angeboten wird, offen für alle, die mehr über Liturgie erfahren möchten, die Antworten auf ihre Fragen suchen, die Freude am liturgischen Feiern mit allen Sinnen haben und die Gott und den Menschen in der Liturgie begegnen wollen.

Das Münchner Bildungswerk unterstützt außerdem auch Interessierte, die in ihrer Pfarrei „Treffpunkt-Wissens-Kurse“ organisieren möchten. In diesen Kursen treffen sich Menschen, die ihr Allgemeinwissen erweitern und neue Kontakte knüpfen, über einen Zeitraum von fünf Monaten.



Ein Krankenhausaufenthalt, danach noch eine Reha – und zuhause liegt ein Berg von Briefen. Hier beginnt die Aufgabe als „Postpate“ oder „Postpatin“.
Foto: Leonard Reitbacher



Fortbildung für Haupt- und Ehrenamtliche zum Thema „Trommeln mit älteren Menschen mit und ohne Demenz“ im Januar 2024.

Foto: Margaretha Pawlischek/Münchner Bildungswerk

Räume zum Wachsen

Das Katholische Kreisbildungswerk Mühldorf vernetzt Haupt- und Ehrenamtliche in einem neu entstandenen, größeren Dekanat und entwickelt mit ihnen bedarfsgerecht Begleitungs- und Qualifizierungsformate, die vielfältige Gelegenheiten zum Austausch bieten.

Nur zusammenlegen – oder auch zusammenwachsen?

Das ist die Frage, die sich angesichts der Dekanatsentwicklung stellt, berichtet Konrad Habberger, Theologischer Referent beim Kreisbildungswerk Mühldorf. Es geht um die Neudefinition von Räumen und das Organisieren kirchlichen Lebens mit weniger Akteurinnen und Akteuren: „Die Hauptamtlichen werden weniger – die pastoralen Räume werden größer.“ Wie vor diesem Hintergrund „Räume zum Wachsen“ gestaltet werden können, will das Kreisbildungswerk im gleichnamigen Projekt herausfinden – in enger Abstimmung mit dem Leitungsteam des Dekanats und den Dekanatsräten.

Dr. Tobias Grill, Geschäftsführer des KBW Mühldorf, betont: „Wir wollen nicht den Menschen etwas überstülpen, sondern mit ihnen gemeinsam entwickeln“.

In der Zoom-Veranstaltung „Nur zusammenlegen – oder auch zusammenwachsen?“ am 2. Mai 2024 berichtete Konrad Habberger im Rahmen der Thementage „Umbrüche“ der KEB Bayern über erste Erfahrungen und Perspektiven von Beteiligten.

Das Projekt ist im April mit einem Impulsvortrag des Freiburger

Pastoraltheologen Bernhard Spielberg gestartet. Zu dem Abend unter dem Motto „Weniger – bunter – vitaler“ konnte Dekan Klaus Vogl über 60 Interessierte aus dem neuen Dekanat begrüßen.

Mehrere Halbtageswanderungen im neuen Dekanat sind geplant; eine fand bereits statt. Unter dem Motto „**Heiter Raum durch Raum durchschreiten**“ wanderte eine Gruppe von Eggl-



Zu Fuß durchs neue Dekanat. Foto: Konrad Habberger

kofen zum Steinernen Brünnl bei Tegernbach. Der Erfahrungsaustausch und die neuen Bekanntschaften wurden am Ziel bei einer abschließenden Brotzeit vertieft.

Menschen miteinander ins Gespräch bringen, zu fragen: „Wie geht es euch im neuen Dekanatsverband?“ und gemeinsam ein Stück Weges zu gehen, gehört zur Grundidee dieses Formats, erläutert Konrad Habberger:

„Denn was ist Kirche anderes als Weg-Gemeinschaft, Erzähl-Gemeinschaft und Feier-Gemeinschaft“?

Für die Ehrenamtlichen plant das Kreisbildungswerk einen „Danke“-Tag im Herbst mit Fortbildung, Gelegenheit zum Austausch und spirituellen Impulsen.

Was Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote betrifft, „so fragen wir die Ehrenamtlichen:

„Was braucht's noch, was können wir für euch tun“, berichtet Dr. Tobias Grill.

Was sich aus den bisherigen Veranstaltungen schon abzeichnet, beschreibt Konrad Habberger so:

„Die Ehrenamtlichen sehen **Kirche vor Ort als Raum der Begegnung und der Gemeinschaft**. Ihr Leitbild (nicht theoretisch ausgedacht, sondern aus der praktischen Erfahrung)

ist eine einladende, wertschätzende, lebensfrohe und fürsorgende Gemeinde – die immer mehr lernt, in mehrfacher Hinsicht „über den Tellerrand“ zu schauen. Angebote zum moderierten Erfahrungsaustausch und zu praxisnahen Fortbildungen, verbunden mit spirituellen Impulsen, werden gerne angenommen.“



KREISBILDUNGSWERK
Mühldorf am Inn e.V.



Kath. Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen erhält den 1. Preis des Deutschen Katholikentags!

Der „Aggiornamento-Preis“ geht dieses Jahr an das Kath. Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen für Angebote im Bereich Pilgern, Bergspiritualität und in der Flüchtlingshilfe. Die KEB München und Freising gratuliert ihrer Mitgliedereinrichtung! Lesen Sie [hier](#) den Bericht.

Einführungskurs in die LEGO® SERIOUS PLAY® Methode

Lösungen entstehen Stein für Stein! In diesem „Blended Learning“-Kurs lernen Sie LEGO® SERIOUS PLAY® für Ihre Arbeit in Ihrer Bildungseinrichtung oder Ihrem Fachbereich/Team kennen. Anschließend können Sie Workshops mit der Methode gestalten und durchführen. Der Kurs umfasst zwei Präsenztermine (14. Juni und 10. Juli, jeweils 9.30 bis 13.00 Uhr) sowie eine Online-Selbstlernphase in vier Modulen.

Weitere Infos und Anmeldung zum Angebot der KEB München und Freising [hier](#).

Bildung praktisch – der neue Blog für den Praxisalltag von Bildungsakteuren

Seit dem Tag des Bloggens (11. November 2023) finden Interessierte auf www.bildung-praktisch.de zahlreiche Bildungsschätze für die katholische Erwachsenenbildung: übertragbare Bildungsangebote, Umsetzungsideen, unterstützende Infos und vieles mehr für die Arbeit vor Ort. **Das Motto: Wissen teilen, Synergien ermöglichen, Ideen finden.** Mit dem Online-Blog öffnen wir unsere Bildungs-Schatztruhe: aktuell für die vier Themenfelder Digitale Bildung, Kultur, Glaube und Spiritualität sowie Familie. Weitere Bildungsbereiche sollen stetig folgen. Träger sind die KEB München und Freising e.V., die Hauptabt. Außerschulische Bildung im EOM und die Domberg-Akademie. **Schauen Sie mal rein und bloggen Sie mit!**

Impressum

Herausgeber und Verantwortlich:

Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising)
Clemens Knoll, Geschäftsführer KEB München und Freising

Redaktion: Stefanie Fischer

80333 München, Kapellenstraße 4, Fon 0 89/21 37-13 94,

Fax 0 89/21 37 -13 85

erwachsenenbildung@eomuc.de www.keb-muenchen.de

Der Newsletter der Innovativen Projekte der Katholischen Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising erscheint dreimal im Jahr. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter SFischer@eomuc.de abmelden.

Hinweis:

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Für die Fehlerfreiheit, Genauigkeit und Aktualität der dargestellten Informationen wird dennoch keine Haftung übernommen.

Ebenso wurden die Links, die in diesem Newsletter auf externe Internetauftritte verweisen, geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Verantwortung und Haftung, sie unterliegen dem jeweiligen Betreiber der verlinkten Seite.

Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten. Den Newsletter erhalten rund 300 Personen.